

## **Gottesdienst Gsteig – 10.01.2021 9.30 Uhr**

- 1 Eingangsspiel**
- 2 Eingangswort, Begrüssung**
- 3 Lied 162, 1+3+5+7 Gott ist Gegenwärtig...**
- 4 Einstiegsgedanke**
- 5 Schriftlesung Johannes 14, 1-19**
- 6 Lied 685,1 und 5 Schönster Herr Jesu...**
- 7 Predigt Johannes 14, 1-6**
- 8 Zwischenspiel**
- 9 Fürbitte, Unser Vater, Abkündigung**
- 10 Lied 843,1-3 „Vertraut den neuen Wegen...**
- 11 Mitteilungen, Kollekte**
- 12 Lied 704 „Meine Hoffnung und meine Freude“ 1x**
- 13 Segen**
- 14 Ausgangsspiel**

## **Gottesdienst 10.01.2021**

- 1 Eingangsspiel**
- 2 Eingangswort, Begrüssung**  
**Bestenfalls trifft ein worauf wir hoffen**  
**Bestenfalls erfüllt sich woran wir glauben**  
**Selbst andernfalls wird es immer der beste aller Fälle gewesen sein, sich für das Lieben entschieden zu haben. (Ruth Näf) Amen**

Liebe Gemeinde

Weihnachten ist vorbei. Die meisten Weihnachtsbäume stehen nicht mehr im Wohnzimmer. Sie liegen im Garten oder wurden entsorgt. Dieses Licht von Kerzen war nur eine kurze Zeit bei uns. Es hat uns gut getan, als die Tage am kürzesten waren. Jetzt werden die Tage schon wieder länger. Ein Neues Jahr hat begonnen...

Da stellt sich die Frage, was bleibt? Und auch: Was nehmen wir mit in das neue Jahr?

Die Ruth Näf hat sich in ihrem Gedicht für die Liebe entschieden. Sie ist das, was uns auch im Neuen Jahr begleitet. Es ist „Liebe“ auch durch Gegenwart von Gott!

Darum schlagen wir jetzt die Liederbücher auf unter der Nummer 162. Wir lesen die Strophen 3 und 5 im Wechsel

mit der Orgel. Die Orgel macht den Anfang und wir erheben uns.

### **3 Lied 162, 1+3+5+7 Gott ist Gegenwärtig...**

lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.

### **4 Einstiegsgedanke**

Der Schweizer Dichter Friedrich Dürrenmatt erzählt in einer seiner Kurzgeschichten folgendes: Da machen Menschen sich auf eine Reise, sie steigen in einen Zug, der nach einer Weile in einen Tunnel fährt. Aber diese Zugfahrt ist keine Fahrt wie jede andere. Immer schneller rast der vollbesetzte Zug in den Tunnel, ein Ende der Dunkelheit ist nicht in Sicht. Die Menschen wurden ängstlich und geraten schliesslich in Panik. Ihre Fahrt endet im Dunkeln.

Wenn wir uns heute, am Anfang des Jahres 2021, auf die Reise machen, kann es uns ähnlich ergehen: Wohin die Fahrt gehen wird – wir wissen es nicht. Das Neue Jahr ist noch recht «jung» und vieles liegt noch im Dunkeln. Wo werde ich – wo werden wir - ankommen in diesem Jahr? Wird es wieder ein «Corona Jahr», oder können wir das irgendwie überwinden? Was hält dieses Jahr bereit, an Schönem oder an Schwerem, an Fröhlichem oder an Traurigem?

Es ist schon eine seltsame Mischung aus Angst und Hoffnung, Beklemmung und Zuversicht, die wir da im Gepäck mit uns herumschleppen.

Da mag es uns (vielleicht) trösten, dass da einer ist, der den Weg kennt. Dass da einer über uns wacht, der weiss, was uns dieses Jahr bringen wird. Der Dietrich Bonhoeffer würde es so sagen:

In mir ist es finster,

aber bei dir ist das Licht

ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht

ich bin kleinmütig,

aber bei dir ist die Hilfe

ich bin unruhig, aber bei dir ist der Frieden

in mir ist Bitterkeit,

aber bei dir ist Geduld

ich verstehe deine Wege nicht,

aber du weisst den rechten Weg für mich.

In dieser Zuversicht können wir leben. In dieser Hoffnung können wir beten:

(wir neigen uns)

Vater im Himmel

Wir danken Dir für diesen Gottesdienst und für deine Gegenwart. Das Datum hat gewechselt, aber Du bist der Gleiche geblieben. Wir danken Dir für deine Treue! Du siehst, was jeder von uns als Reisegepäck mitbringt in dieses Neue Jahr. Du kennst unsere Lasten, die wir Tag für Tag mit uns herumschleppen. Vielleicht ist heute Morgen ja der Moment da, für eine Auslegeordnung. Wir kommen mit dem, was uns bedrückt und belastet zu Dir. Wir wollen einmal sehen, was wir da mit uns herumschleppen. Lenke unseren Blick auf das, was wir in dieses Neue Jahr mitnehmen wollen. Zeige uns aber auch das, was wir besser bei dir ablegen: Unsere Schuld, unsere Angst, unsere Sorgen...

Wir wollen erleichtert und mit weniger Gepäck in dieses Neue Jahr hineingehen. Darum schenke uns deine Pflege. Wirke an uns mit deinem Heiligen Geist. Wir wollen deine Herrlichkeit sehen in unserem Leben. Wir leben aus deiner Gnade und aus deiner Wahrheit. Wir stellen uns in dein Licht und vertrauen darauf, dass du den Weg für uns kennst.

Amen

Der Predigttext von heute Morgen steht im Johannes Evangelium Kapitel 14. Ich lese uns die Verse 1-19 vor aus der Neuen Zürcher Übersetzung:

## 5 Schriftlesung Johannes 14, 1-19

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wäre es nicht so, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um euch eine Stätte zu bereiten?

Und wenn ich gegangen bin und euch eine Stätte bereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

Und wohin ich gehe - ihr wisst den Weg.

Thomas sagt zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir da den Weg kennen?

Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich.

Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Von jetzt an kennt ihr ihn, ihr habt ihn gesehen.

Philippus sagt zu ihm: Herr, zeig uns den Vater, und es ist uns genug.

Jesus sagt zu ihm: So lange schon bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

Glaubst du denn nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich euch sage, rede ich nicht aus mir: Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.

Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt es wenigstens um der Werke willen.

Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun, ja noch grössere wird er tun, denn ich gehe zum Vater.

Und worum ihr in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht werde.

Wenn ihr mich in meinem Namen um etwas bitten werdet: Ich werde es tun!

Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen zum Fürsprecher geben, der für immer bei euch bleiben soll: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht erkennt; ihr erkennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

Eine Weile noch, und die Welt sieht mich nicht mehr, ihr aber seht mich, weil **ich lebe und ihr sollt auch leben**“.

**Amen**

Wir schlagen die Liederbücher auf unter der Nummer 685. Wir summen die erste Strophe und lesen gemeinsam die 5. Strophe

## 6 Lied 685,1 und 5 Schönster Herr Jesu...

Herrscher aller Herren, Gottes und Marien Sohn.

## 7 Predigt Johannes 14, 1-6

Liebe Gottesdienstbesucher

Unmittelbar vor dem Sterben von Jesus haben die Jünger voller Angst Fragen gestellt: Was wird, wenn Jesus nicht mehr bei uns ist? Was wird aus uns, aus unseren Hoffnungen und Plänen? Der Schatten von Karfreitag liegt über dieser Abschiedsrede des Johannes Evangeliums. Und finster ist es auch bei uns. Weil wir nicht wissen, was dieses neue Jahr für uns bringt!

Die Antwort von Jesus klingt einfach: Glaubt an Gott und glaubt an mich. „**Ich lebe und ihr sollt auch leben**“ – Das Vertrauen zu Gott soll unseren Weg in die Zukunft erleichtern. Das Vertrauen zu Jesus Christus soll mir die Angst nehmen vor dem Dunkel von Morgen und Übermorgen.

Und Jesus erinnert mich daran, dass ich als Christ ein grosses Ziel habe, auf das ich zugehe: Eine Wohnung bei Gott. Anders als in Dürrenmatts Geschichte wartet auf mich nicht ein grosses Dunkel, ein grosses Nichts, sondern eine Wohnung bei Gott.

Nach jeder Reise – und ich verreise wirklich gerne – freue ich mich immer wieder auf Zuhause. Meine gewohnte Umgebung, meine Bücher, das eigene Bett und was sonst noch so dazu gehört.

Auch jetzt, an den zurückliegenden Weihnachtstagen hätte ich meine eigenen vier Wände nicht missen mögen: Als es draussen kalt war, waren das gut beheizte Wohnzimmer und die Lichter am Weihnachtsbaum wirklich ein behaglicher Zufluchtsort.

Für mich ist das ein beruhigender Gedanke zu wissen: wenn ich das alles hier einmal zurücklassen muss, werde ich an einen Ort kommen, an dem ich mich nicht fremd fühlen muss. Zu Gott zu kommen – nach dem Sterben – davon spricht Jesus ja – ist wie nach Hause kommen. Das Ziel unserer Lebensreise ist eine Wohnung bei Gott.

Aber auch wenn ich dieses grosse Ziel meiner Lebensreise kenne, liebe Gemeinde, will ich doch ehrlich sein: Die Frage nach Morgen und Übermorgen stellt sich immer noch. Auch wenn Jesu Worte mir Mut machen und auch Hoffnung einflössen. Auch wenn mir diese Worte eine grosse Perspektive aufzeigen und mir einen weiten Horizont öffnen. Gerne wüsste ich doch mehr darüber, was uns die Zukunft bringt.

Ja, es wäre schön zu wissen, was Jesus genau meint, wenn er sagt: „**Ich lebe und ihr sollt auch leben**“.

Dass Thomas an dieser Stelle die Rede von Jesus unterbricht, finde ich gut. Thomas ist in der kirchlichen Tradition der Zweifler. Er getraut sich das auszusprechen, was andere nur denken, aber nicht auszusprechen wagen. Auch ich möchte dazwischenfragen: Herr, wir wissen nicht so genau wohin du gegangen bist. Wir haben zwar ein Wissen, dass mit dem Tod nicht alles zu Ende ist.

Aber vieles, was wir mit dem Kopf verstanden haben, ist noch lange nicht in unseren Herzen angekommen.

Wenn ich krank werde in diesem neuen Jahr, was wird dann aus mir? Wenn ich einen lieben Menschen hergeben muss, wie werde ich damit fertig werden? Wenn die Beziehung mit einem mir nahen Menschen in die Brüche geht, wie kann ich das bewältigen? Wenn ich meine Arbeitsstelle verliere, werde ich genügend Halt finden? Wenn ich einmal meine schöne Wohnung hier auf Erden hergeben muss, und mich im Zimmer eines Altersheim wiederfinde – trägt da die Hoffnung noch. Weiss ich dann auch noch, dass du mir vorausgegangen bist, um mir eine Wohnung bei dir vorzubereiten? Was beinhaltet ein Leben mit Dir?

Mit seiner Antwort wirbt Jesus einmal mehr um Vertrauen – um das Vertrauen des Thomas und auch um unser Vertrauen: Darum sagt **Jesus** uns heute Morgen:

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich will dir nicht sagen, welchen Weg im einzelnen vor dir liegt. Ich will dir das Nachdenken und Abwägen über das, was wahr oder falsch ist, nicht abnehmen.

Ich will dir die Freuden, aber eben auch die Enttäuschungen dieses Lebens nicht einfach so ersparen. Aber: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Daran hast du Anteil!

Geh deinen Weg mit mir, deinen Weg durch das neue Jahr 2021. Dann wirst du gelassen das hinnehmen, was nicht zu ändern ist. Geh deinen Weg mit mir in dieses neue Jahr 2021. Das grosse Ziel kennst du. Und auch die vielen kleine Ziele im Leben, die du nicht kennst, wirst du mit mir erreichen. Halte dich an mich, halte dich an Jesus Christus, und du wirst auch in Niederlagen bestehen können.

Die Reise durchs Leben, die Reise in dieses neue Jahr, ist und bleibt, wie jede Reise, eine spannende Sache. Das kann und will uns der Herr unser Gott nicht abnehmen. Aber mit dem Vertrauen auf Christus im Reisegepäck wird unsere Reise nicht zur blinden Irrfahrt oder zur Fahrt in die Dunkelheit. Mit Christus im Reisegepäck können auch wir sagen:

Am Ende steht das Leben!  
Da ändern Tod  
und Teufel nichts daran!  
Mag es auch hier  
und heute Dunkel geben,  
es kommt die Zeit,  
da bricht der Morgen an!

Da wird ein Glück  
die Seele ganz erfüllen,  
das wir vor Zeiten kannten  
als ein Kind...  
Und Geist von Gott  
wird sich in uns enthüllen,  
bis unsre Wesen  
ganz durchdrungen sind.

Auch wird ein Lachen  
unsern Mund bewegen  
und tief im Herzen  
nur noch Freude sein!  
Wir werden Angst  
und Trauer niederlegen  
und gehen leicht  
in Gottes Himmel ein!

Und werden leben,  
jubeln, schauen, singen...  
Kein Abend fällt,  
der diesen Tag begrenzt!  
Erlösung, Heil,  
das ganze All ein Klingen...  
das Ziel der Zeit  
von Gottes Licht beglänzt.

Hier will man sein.  
Hier muss der Tag nicht enden,  
der doch nur Freude,  
Überschwang beschert!  
Für alle Ewigkeit  
in Gottes guten Händen!  
Gerettet, frei,  
zum Vater heimgekehrt!  
  
Amen

## **8 Zwischenspiel**

## **9 Fürbitte, Unser Vater, Abkündigung**

Himmlischer Vater, am Anfang dieses Jahres kommen wir zu dir mit unseren Bitten, die uns am Herzen liegen und danken dir, dass du uns bis hierher begleitet und bewahrt hast.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für die Verantwortlichen in der Politik, dass sie das Gute für die Menschen und den Frieden wollen.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für unsere Gemeinde, dass der Glaube in ihr wachse und wir dir Ehre machen.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für unsere Kranken, dass sie Trost in deinem Wort und durch unsere Nähe erfahren.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für die Ehepaare, Nachbarn, Freunde, die sich zerstritten haben und sich nach Versöhnung sehnen.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für unsere guten Vorsätze und Wünsche, dass du ihnen auf die Sprünge hilfst und ihnen Taten folgen lässt.

Himmlischer Vater wir bitten dich, dass wir uns einzig und allein auf dich verlassen und erfahren, nicht verlassen zu sein.

Himmlischer Vater, wir bitten dich für unsere Kinder und Jugendlichen, dass sie in unserer Gemeinde eine Heimat finden und sich im Leben zurecht finden.

Himmlicher Vater, wir bitten dich für alle Suchenden, dass du ihnen den Weg und die Richtung zeigst, die zum Leben führt.

Himmlicher Vater, wir bitten dich für dieses Jahr. Es soll ein Gutes werden, dass uns näher zu dir bringt. Wir vertrauen auf die Wohnung, die du für uns bereit hältst.

Gemeinsam aber beten wir:

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Kirchlich bestattet wurden in der vergangenen Woche:

**„Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ (Mk. 10,45)**

### **10 Lied 843,1-3 „Vertraut den neuen Wegen...**

auf die der Herr euch weißt, weil Leben heisst: sich regen, weil Leben wandern heisst. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.“

### **11 Mitteilungen, Kollekte**

Am Sonntag ist dann wieder um 09.30 Uhr Gottesdienst.

Dann liegen hinten immer noch Losungsbüchlein und Kalender auf, die ihr gerne mit nach Hause nehmen könnt. Bitte bedienen sie sich!

Die Kollekte von heute Morgen soll Pfarrer Amir und seinen Mitarbeitern in Sri Lanka zu gute kommen. Ich möchte mich für jede Gabe herzlich bedanken!



Zum Schlusslied und der anschliessenden Bitte um Gottes Segen möchte ich sie bitten aufzustehen.

## **12 Lied 704 „Meine Hoffnung und meine Freude“ 1x**

### **13 Segen**

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schliessen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott!

### **14 Ausgangsspiel**